

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0439/2013/BV**

Datum:  
21.11.2013

Federführung:  
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:

Betreff:

**Beratungsstelle für Heidelberger  
Tagespflegepersonen Vertragsverlängerung mit dem  
Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung  
e. V. (Vbl)**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendhilfeausschuss	03.12.2013	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Vertragsverlängerung mit dem Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e. V. (Vbl) über das Fortbestehen der Beratungsstelle für Heidelberger Tagespflegepersonen bis zum 31. Dezember 2015 zu.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
2014	24.483 €
2015	29.380 €
<b>Einnahmen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>Haushaltsansatz 2014: Zuschuss vom Land für die Förderung der Strukturen der Tagespflege</li></ul>	220.500 €
<b>Finanzierung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>Ansatz in 2014 für die Förderung der Strukturen der Tagespflege durch Externe</li></ul>	151.500 €
<ul style="list-style-type: none"><li>Ansatzbildung auch in 2015 erforderlich</li></ul>	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Zum 01. März 2012 wurde mit dem Vbl ein Vertrag über die „Einrichtung eines strukturellen Beratungsangebots für die administrative Organisation von Tagespflegepersonen in Heidelberg“ (Beratungsstelle) geschlossen. Der Vertrag mit einer festgeschriebenen wöchentlichen Arbeitszeit von 15 Stunden endet am 28.02.2014 und soll wegen der erfolgreichen Arbeit mit einer Erhöhung von fünf Wochenstunden um 22 Monate bis zum 31.12.2015 verlängert werden.

## **Begründung:**

### **1. Einrichtung und Aufgaben der Beratungsstelle**

Am 11.05.2011 hat der Jugendhilfeausschuss der Einrichtung einer Beratungsstelle für Tagespflegepersonen zugestimmt. Ziel war es dabei vor allem, den Personenkreis, der sich für eine selbstständige Tätigkeit in der Tagespflege interessiert, zu vergrößern. Außerdem sollten bereits in der Tagespflege tätige Personen bei den zunehmend komplexeren verwaltungstechnischen Aufgabenstellungen unterstützt werden. Die Ausschreibung zur Einrichtung einer Beratungsstelle fand im Herbst des Jahres 2011 statt. Eine Vergabe der Leistung erfolgte dann im Januar 2012 an den Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e. V. (Vbl). Zum 01.03.2012 konnte schließlich die Beratungsstelle für Tagespflegepersonen ihren Betrieb aufnehmen. Der Umfang der Beratungstätigkeit wurde zunächst auf 15 Stunden pro Woche festgelegt.

Qualifizierte Tagesmütter und Tagesväter erhalten seither durch die Beratungsstelle des Vbl eine umfassende Anleitung und Unterstützung auf dem Weg zur und in der Selbständigkeit. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bei steuerrechtlichen Fragestellungen und Themen zur Renten- und Krankenversicherung, soweit diese mit der Tätigkeit als Tagespflegeperson im Zusammenhang stehen. Weitere Beratungsbereiche sind für Tagespflegepersonen, die Kinder nicht in der eigenen Wohnung betreuen können oder wollen, die Fragen rund um das Thema Raumsuche (Betreuung in „anderen geeigneten Räumen“). In diesem Zusammenhang nehmen auch die Themen Hygiene und Sicherheit (z.B. Brandschutzbestimmungen) einen immer größeren Raum ein. Schließlich erfolgt auch eine Beratung über weitere Finanzierungsmöglichkeiten rund um die Tagespflege, Vertragsgestaltung für Kinderfrauen (diese betreuen Kinder im Haushalt der Eltern) oder Vertretungsregelungen in der Tagespflege.

### **2. Erste Erfahrungen mit der Beratungsstelle**

In den ersten Wochen nach Eröffnung gab es erwartungsgemäß zunächst nur wenige Kontakte und Anrufe bei der Beratungsstelle, bis deren Eröffnung und Funktion bei den möglichen Nutzern und anderen Stellen (z.B. Jobcenter, Renten- und Krankenkassen) bekannt wurde. Dies hat sich ab Mai 2012 grundlegend geändert. Im Zeitraum von Mai bis Oktober 2012 gab es monatlich zwischen 45 und 57 persönliche oder telefonische Beratungen. Die Monate November und Dezember 2012 waren mit durchschnittlich 25 Kontakten weniger besucht, ab Januar 2013 lag die Anzahl wieder bei über 48 Kontakten.

Noch entscheidender als die Anzahl der Kontakte waren die Erfahrungen über deren zeitlichen Umfang. Es hat sich sehr schnell herausgestellt, dass die geplanten Gruppenberatungen in der vorgesehenen Form wenig sinnvoll waren. Selbst bei gleichen Themenbereichen war der konkrete Beratungsbedarf oft zu unterschiedlich und musste daher einzeln erfolgen. Die telefonischen Kontakte beschränken sich im Regelfall auf Terminvereinbarungen oder kurze Erläuterungen. Einen großen zeitlichen Rahmen nimmt bei den Beratungen die persönliche Begleitung zu Krankenkassen oder Rententrägern ein. Es kommt in vielen Fällen zu Mehrfachberatungen, bis hin zu einem kontinuierlichen Coaching. Bei einigen Tagespflegepersonen ist vor und zum Beginn ihrer Tätigkeit eine kontinuierliche Begleitung erforderlich, damit diese mit der Betreuung überhaupt beginnen können. Insbesondere im Hinblick auf die Aufnahme der selbständigen Arbeit liegt ein großer Beratungsbedarf vor.

Es hat sich weiterhin auch gezeigt, dass eine Beratung in den Räumen der Beratungsstelle beim Vbl kaum praktikabel ist. Soweit Tagespflegepersonen als solche bereits tätig sind, ist eine Beratung vor Ort bei der Tätigkeit oft sinnvoller. Einige Beratungsgespräche finden deshalb bei den Tagespflegepersonen - oft auch in den frühen Abendstunden - statt.

In den letzten Monaten ist ein starker Anstieg beim Stundenumfang der Beratungsstelle zu beobachten. Der zeitliche Umfang der einzelnen Kontakte hat sich seit Januar 2013 so gesteigert, dass in der Beratungsstelle eine Vielzahl von Überstunden angefallen ist. Die Mitarbeiterin der Beratungsstelle ist auch bei Fortbildungsveranstaltungen für Tagespflegepersonen als Dozentin mit eingebunden und gibt ihre Erfahrungen und ihr Wissen weiter.

### **3. Fazit und Auswirkungen**

Die Beratungsstelle wird von den rund 130 Tagespflegepersonen in Heidelberg mittlerweile stark in Anspruch genommen. Die Verwaltung schlägt vor, die Beratungsstelle des Vbl bis zunächst 31.12.2015 weiter zu führen, um zu gewährleisten, dass bereits tätige Personen diesem Aufgabenfeld erhalten bleiben und auch weiterhin neu qualifizierte Kräfte eine selbständige Tätigkeit aufnehmen können. Zu diesem Zeitpunkt soll dann eine Entscheidung über die Weiterführung der Beratungsstelle und gegebenenfalls eine erneute Ausschreibung der Leistung erfolgen.

Im Rahmen der Tagespflege werden in Heidelberg rund 500 Kinder pro Jahr betreut. Dabei ist auch die Betreuung zu Randzeiten oder –wo erforderlich- eine Betreuung in der Wohnung einer Familie möglich. Gerade als Ergänzung zu den bestehenden Betreuungsmöglichkeiten in Kindertageseinrichtungen stellt die Tagespflege eine sinnvolle Alternative dar und trägt wesentlich dazu bei den Rechtsanspruch zur Betreuung von Kinder unter drei Jahren sicher zu stellen. Im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen ist es in Heidelberg bislang gelungen die Anzahl der Tagespflegepersonen zu erweitern. Entscheidend hierfür sind geeignete Rahmenbedingungen, wie unter anderem auch die Möglichkeit eine Beratung in schwierigen Situationen der Selbständigkeit als Tagespflegeperson in Anspruch nehmen zu können.

Im Hinblick auf die derzeitige Nachfrage an Beratungsangeboten und um sicherzustellen, dass künftig keine unzumutbaren Wartezeiten für Tagespflegepersonen, die eine Beratung wünschen, entstehen, sollte der zeitliche Umfang der Beratungsstelle von derzeit 15 Wochenstunden auf 20 Wochenstunden erhöht werden. Die jährlichen Kosten zur Weiterführung der Beratungsstelle würden sich hierdurch von derzeit 23.500 € auf jährlich 29.300 € erhöhen. Die Stadt Heidelberg erhält im Rahmen des Finanzausgleichgesetzes zur fachlichen Beratung und Begleitung in der Tagespflege im Jahr 2014 insgesamt rund 220.500 €. Die Aufwendungen für die Beratungsstelle im Jahr 2014 sind im angegebenen Umfang bereits im Haushalt des Kinder- und Jugendamtes berücksichtigt und stehen zur Verfügung.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB10 AB11 AB12	+	Position der Frauen auf dem Arbeitsmarkt stärken Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern (Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen <b>Begründung:</b> Durch die Unterstützung in der Beratungsstelle werden qualifizierte Tagesmütter ermutigt selbständig tätig zu werden. Wenn mehr Tagesmütter vielfältige Betreuungsangebote anbieten, ermöglicht dies die Berufstätigkeit für junge Mütter <b>Ziel/e:</b>
SOZ5 SOZ11	+	Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebots, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Unterstützung der für Frauen relevanten Dienstleistungen <b>Begründung:</b> Die Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren ist insbesondere für Frauen unter dem Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf relevant

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner